



Jürgen Püschel und Susanne Theves begeistern im Kulturgebäude bei ihrem gemeinsamen Auftritt mit der Zugabe „Every day I have the Blues“.

Foto: Josef Staudinger

Jazzfrühstück begeistert Besucher

LEINGARTEN Combination Big-Band und Cool Cats Orchestra aus Heidelberg präsentieren Musik-Cocktail im Kulturgebäude

Von Josef Staudinger

Sie ist frischer denn je. Sie swingt und groovt sich in die Herzen ihrer Fans. Und sie begeistert durch mitreißende Spielreue: Die 1995 gegründete Combination Big-Band (CBB) Leingarten. Ihr Jazzfrühstück gehört seit fast eineinhalb Jahrzehnten zu den Highlights der Musikszene in der Heuchelberg-Gemeinde. Über 200 Besucher lassen sich im Kulturgebäude nicht nur das Weißwurstvesper schmecken. Sie genießen vor allem die musikalischen Darbietungen der CBB und des Cool Cats Orchestra aus Heidelberg. Die beiden Bands präsentieren den Gästen zweieinhalb Stunden lang einen mitreißenden Musik-Cocktail unterschiedlicher Genres.

Arne Meerwein, seit fünf Jahren musikalischer Leiter der CBB, legt als Einstimmung den Jazz-Standard „Softly as in a morning sunrise“ auf. Sonderapplaus für ihre solistischen Einlagen erhalten Klaus-Dieter

Kienzle (E-Piano), Vanessa Petten-dörfer (Saxofon) und der älteste Musiker, der 77-jährige Hans Müller (Zugposaune).

Bei Joe Zawinuls Jazzkomposition „Mercy, Mercy, Mercy“ tritt dann Jürgen Püschel gesanglich erstmals in Erscheinung. In den folgenden Stücken singt er abwechselnd mit Susanne Theves. Erst beim Zugabestück „Every Day I have the Blues“ sind die beiden zur Freude des Publikums auch im Duett zu hören.

Blues-Rock Weitere solistische Glanzleistungen gibt es unter anderem von Uwe Kleber (Gitarre) beim Blues-Rock aus den 1960er-Jahren „Black Magic Woman“, außerdem von Helene Gerlinger und Michael Fyrnys sowie Günther Ehrlich und Carolin Wittmann (Trompete) zu hören. In „Desolation Blues“, „Brick-House“ oder „Minnie the Moocher“ ist der kompakte, mitreißende Klang der 20 Vollblut-Jazzler, unterstützt vom glänzend agierenden Schlagzeuger Stefan Weigel, auf

der Bühne genauso authentisch zu spüren wie bei Amii Stewarts Hit „Knock on wood“.

Im zweiten Set bietet das Cool Cats Orchestra ein musikalisches Porträt aus der goldenen Swing-Ära, in dem kein wesentlicher Charakterzug fehlt. „Ich finde es toll, dass wir

„Ich finde es toll, dass wir beim Jazzfrühstück der Combination Big-Band auftreten dürfen.“

Rick von Bracken

beim Jazzfrühstück der Combination Big-Band auftreten dürfen“, sagt Bandleader Rick von Bracken, der das Orchester Ende der 1980er Jahre gegründet hat: „Wir spielen Titel von 1930 aufwärts“, erläutert von Bracken, der sich nicht nur als ausgezeichnete Saxofonist erweist, sondern auch eloquent moderiert. Der Musiker hat dabei auch einige Anekdoten zu den „Golden Hits“ der Swing-Ära von Glenn Miller, Benny

Goodman oder des afroamerikanischen Jazz-Pianisten und Bandleaders Count Basie in petto.

Stempel Mit Glenn Millers „Little Brown Jug“, dem die beiden Trompeter Reiner Markheiser und Michael Wolf den solistischen Stempel aufdrücken, steigen die Heidelberger Musiker ins Geschehen ein. „Sie dürfen auch tanzen“, fordert von Bracken die Gäste auf. „Platz hat es genug.“ Es folgt eine musikalische Hommage an Count Basie und das von der Sängerin Claudia Böhmer

ausdrucksstark interpretierte mitelamerikanische Stück „Sway“.

Mit dem Blues-Song „Route 66“ beendet die Gastband unter lang anhaltendem Beifall ihren Jazz-Vortrag der Sonderklasse.

Anton Jillich bezeichnet das Cool Cats Orchestra als „eine gute Ergänzung zur Combination Big Band“. Weil es ein ganz anderes Konzept hat und außerdem mit vielen „alten Hasen der Spitzenklasse“ besetzt ist, so der Leingartener Profimusiker. Besonders originell fand er das Abschluss-Stück.

Rick von Bracken

Rick von Bracken, Jahrgang 1964, ist Gründer und Leiter der 18-köpfigen Heidelberger Big-Band Cool Cats Orchestra. Der gebürtige Marburger ist professionell tätig als **Saxofonist, Pianist und Keyboarder** sowie als Arrangeur, Komponist, Studioproduzent und Instrumentallehrer. Außerdem bietet er Workshops an. Bereits als sechsjäh-

riger Junge erhielt Rick von Bracken klassischen Klavierunterricht. 1977 gründete er zunächst seine erste Jazzband, ein Jahr später begann er autodidaktisch das Saxofonspiel zu erlernen. Von Bracken wohnt in Öhringen und ist seit über 20 Jahren verheiratet. Seine Frau ist Diplommusikerin mit dem Fach Klavier. *sta*